

Presseinformation:

ÖGDV: Kein krebserregendes Risiko von Sonnenschutzmittel nachgewiesen

Verwendung von Sonnenschutz bereits ab dem Kindesalter führt zu Reduktion nicht-melanozytärer Hauttumore und Melanome im Alter. Einsatz wird uneingeschränkt empfohlen.

(Wien, am 2. September 2021) Die AG Photomedizin und die AG Melanom und dermatologische Onkologie der Österreichischen Gesellschaft für Dermatologie und Venerologie (ÖGDV) erklären in einer Stellungnahme, dass kein krebserregendes Risiko von Sonnenschutzmittel nachgewiesen ist und empfehlen uneingeschränkt deren Einsatz. Hintergrund ist die Mitteilung des Valisure Labors an die amerikanischen Lebensmittel- und Arzneimittelbehörde (FDA) von Mai 2021, laut der in 43 von 224 getesteten Sonnenschutzmittel und 8 von 48 After-Sun Präparaten Benzol, das als potenziell karzinogene Substanz eingestuft wird, nachgewiesen werden konnte.

Univ. Prof. Dr. Angelika Hofer, Vorsitzende der Arbeitsgruppe Photomedizin der ÖGDV, sagt: „Bislang wurde kein krebserregendes Risiko von Sonnenschutzmittel beim Menschen nachgewiesen, während zahlreiche Studien deren Nutzen bestätigen, vor den negativen Folgen von Sonnenlichtexposition wie verstärkter Hautalterung und der Entstehung von weißem und schwarzem Hautkrebs effektiv zu schützen.“

Sonnenschutzmittel werden laufend geprüft

Grundsätzlich unterliegen Sonnenschutzmittel der Kosmetikverordnung¹ und daher dürfen ihre Inhaltsstoffe bei normalem oder vorhersehbarem Gebrauch die menschliche Gesundheit nicht schädigen. In der Europäischen Union werden Produktion und In-Verkehr-Bringung von Sonnenschutzmitteln als kosmetische Mittel durch einen ständigen Ausschuss (SCCS) überwacht und im Bedarfsfall national behördlich überprüft. Beunruhigte Konsument*innen können außerdem im Internet einsehen, ob ihre Sonnenschutzprodukte kürzlich getestet worden sind und keine Benzolrückstände aufweisen.² Einzelne Hersteller haben reagiert und die beanstandeten Produkte umgehend vom Markt genommen. Während ein karzinogenes Risiko von Sonnenschutzmitteln beim Menschen bisher nicht nachgewiesen werden konnte, gibt es zahlreiche Studien, die den Nutzen bestätigen.

¹ <https://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:L:2009:342:0059:0209:de:PDF>

² <https://www.valisure.com/wp-content/uploads/Attachment-A-Table-5-of-Valisure-FDA-Citizen-Petition-on-Sunscreen-v2.pdf>

So konnte gezeigt werden, dass die Verwendung von Sonnenschutzmittel, bereits ab dem Kindesalter, zu einer Reduktion nicht-melanozytärer Hauttumore und Melanome im Alter führt. Auch größere Meta-Analysen randomisierter, kontrollierter Studien bestätigen den überwiegend positiven Effekt von Sonnenschutzmitteln bei der Verhinderung von Hautkrebs und Hautalterung. Besonders Menschen mit hohem Hautkrebsrisiko, beispielsweise nach einer Organtransplantation, zeigten in klinischen Studien weniger Hautkrebsvorstufen unter regelmäßiger Verwendung von Sonnenschutzmitteln (LSF >50, hoher UVA Schutzfaktor) und weniger invasive Plattenepithelkarzinome.

Die **Österreichische Gesellschaft für Dermatologie und Venerologie (ÖGDV)** ist eine gemeinnützige medizinische Fachgesellschaft und hat ihren Sitz in Wien. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der wissenschaftlichen Entwicklung und der praktischen Umsetzung des Fachgebietes der Haut- und Geschlechtskrankheiten einschließlich seiner Spezialdisziplinen; das sind Allergologie, Angiologie/Phlebologie, Dermatohistopathologie, Immundefektologie, dermatologische Genetik, operative Dermatologie, dermatologische Onkologie, Proktologie, dermatologische Kosmetologie, Photobiologie und dermatologische Laser- und Strahlentherapie, dermatologische Labordiagnostik, dermatologische Mikrobiologie, die klassischen Geschlechtskrankheiten und die anderen sexuell übertragbaren Erkrankungen (STD), physikalische Dermatotherapie, psychosomatische Dermatologie, Umweltmedizin, das Gutachterwesen sowie die Gesundheitsvorsorge und Rehabilitation im gesamten Gebiet.

Rückfragehinweis

Mag. Johannes Martschin, Martschin & Partner, Strategische Kommunikationsberatung, Döblergasse 4/Top 6, 1070 Wien, Tel.: +43-1-409 77 20, DW 11, Mail: martschin@martschin.com